Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1870

300 (18.12.1870) III. Blatt

Visual Library

Badische Landes-Zeitung.

Nr. 300. III. Blatt. Anzeigengebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 5 kr., im Reklamentheil 12 kr. **Karlsruhe, Sonntag, den 18. Dezember** Ausgabe: Täglich (ausgenommen Montags). Abonnements-Preis: Vierteljährig: in Karlsruhe 1 fl. 80 kr., durch die Post 1 fl. 88 kr. Vorausbezahlung. **1870.**

Vom Kriegsschauplatz.

H.-Q. Versailles, 6. Dez. Se. Maj. der König haben folgenden Armeebefehl erlassen: „Soldaten der verbündeten deutschen Armeen! Wir stehen abermals an einem Abschnitt des Krieges. Als Ich zuletzt zu Euch sprach, war mit der Kapitulation von Metz die letzte der feindlichen Armeen vernichtet worden, welche uns beim Beginn des Feldzuges gegenüber standen. Seitdem hat der Feind durch die außerordentlichsten Anstrengungen uns neugebildete Truppen entgegengestellt, ein großer Theil der Bewohner Frankreichs hat seine friedlichen, von uns nicht gehinderten Gewerbe verlassen, um die Waffen in die Hand zu nehmen. Der Feind war uns an Zahl oft überlegen, aber dennoch habt Ihr ihn wiederum geschlagen; denn Tapferkeit und Mannszucht und das Vertrauen auf eine gerechte Sache sind mehr werth, wie die Ueberzahl. Alle Versuche des Feindes, die Zernirungslinie von Paris zu durchbrechen, sind mit Entschiedenheit zurückgewiesen worden, oft zwar mit vielen blutigen Opfern — wie bei Champigny und bei le Bourget — aber auch mit einem Heldenmuth, wie Ihr ihn überall beweiset. Die Armeen des Feindes, welche zum Entsatz von Paris von allen Seiten heranrückten, sind sämmtlich geschlagen. Unsere Truppen, die zum Theil noch vor wenig Wochen vor Metz und Straßburg standen, sind heute schon über Rouen, Orleans und Dijon hinaus, und neben vielen kleinen siegreichen Gefechten sind zwei neue große Ehrentage — Amiens und die mehrtägige Schlacht von Orleans — den früheren hinzugetreten. Mehrere Festungen sind erobert und vieles Kriegsmaterial ist genommen worden; somit habe Ich nur Anlaß zur größten Zufriedenheit, und es ist Mir eine Freude und ein Bedürfniß, Euch dies auszusprechen. Ich danke Euch Allen, vom General bis zum gemeinen Soldaten. Beharrt der Feind bei einer weiteren Fortsetzung des Krieges, so weiß Ich, daß Ihr fortfahren werdet, dieselbe Anspannung aller Kräfte zu bethätigen, welcher wir unsere bisherigen großen Erfolge verdanken, bis wir einen ehrenvollen Frieden erringen, der würdig der großen Opfer ist, die an Blut und Leben gebracht worden.

Wilhelm.

— Die Zahl der unverwundeten Kriegsgefangenen, welche der St.-Anz. vom 15. Okt. auf 123,700 angegeben, hat sich durch den Fall von Metz. wie vieler anderen Festungen bis auf 303,842 Mann erhöht, mit welcher Zahl die offiziellen Angaben am 28. Nov., also vor Beginn der letzten Kämpfe an der Loire, abschließen. Es ist nochmals zu bemerken, daß diese Zahl nur diejenigen französischen kriegsgefangenen Mannschaften umfaßt, welche vom Kriegsschauplatz unmittelbar nach den Gefangenen-Depots geschickt oder später denselben als geheilt überwiesen sind. Zu obiger Summe treten dann noch 15,253 Offiziere. Die Dislokation dieser bis hier aufgeführten Offiziere und Mannschaften, welchen die aus Diedenhofen kommenden etwa 4000 Mann als auf dem Marsch von der Mosel nach Bayern befindlich am obigen Datum noch nicht zugezählt werden konnten, gestaltet sich, wie folgt: es kommen auf das Königreich Preußen und die Festung Mainz 8526 Offiziere und 231,465 Mann, und zwar auf die Festungen 3611 Offiziere und 217,808 Mann und auf die offenen Städte 4915 Offiziere und 13,657 Mann. Von ersteren steht Mainz obenan mit 416 Offizieren und 24,839 Mann, dann folgen Magdeburg mit 510 Offizieren und 23,100 Mann, Wesel, einschl. des Lagers auf der Spellner Haide mit 18,100, Koblenz mit 27,812, Stettin mit dem Lager bei Krekow mit 16,775, Köln mit dem Wahner Lager mit 16,336 Mann. Den Provinzen nach sind in der Rheinprovinz über 2700 Offiziere und 61,200 Mann untergebracht, in der Provinz Sachsen über 1700 Offiziere und 47,200 Mann, in den Provinzen Schlesien, Westphalen und Pommern über je 20,000 Mann.—In den außerpreußischen norddeutschen Bundesstaaten befinden sich 1207 Offiziere und 21,424 Mann, von denen u. A. auf das Königreich Sachsen 191 Offiziere u. 13,141 Mann, auf die freie Stadt Hamburg 688 Offiziere u. 1148 Mann kommen. Zu diesen Gefangenen treten in Süddeutschland hinzu 129 Offiziere und 1772 Mann in Darmstadt u. Gießen, — 1600 Offiziere u. 10,500 Mann im Königreich Württemberg, von diesen etwa 8900 Mann in Ulm und auf dem Hohenasperg, — 205 Offiziere und 20,412 Mann im Königreich Bayern, davon 47 Offiziere und 5131 Mann in Ingolstadt — und werden endlich 8202 Mann in der Festung Rastatt, so daß sich also die Zahl von 10,067 Offizieren und 303,842 Mann unverwundeter Gefangenen als die Gesammtsumme derselben bis zum Fall von Diedenhofen ergibt.

M-C. Nach München gelangten Mittheilungen zufolge hat die bayerische Feldeisenbahnabtheilung von der Bahnlinie Paris-Chateaudun die Strecke bis Bonneval, der letzten Station vor Chateaudun, einer Linie, welche durch die jüngsten kriegerischen Ereignisse neue Wichtigkeit bekommen hat, wieder in fahrbaren Zustand hergestellt.

Drahtberichte.

× **Frankfurt a. M.**, 17. Dez. Oestr. Kreditaktien 234, Staatsb. 361, Lomb. 171½, östr. Silberrente 53½, östr. 1860er Loose 75⅜, Amerikaner 94¼, bad. 4½proz. Obligat. —, bad. 4proz. 85, bad. 5proz. 98, 4proz. Loose 105, Wechsel auf Wien 95⅞, Spanier —.

×× **Leipzig**, 17. Dez. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurden Bebel und Liebknecht heute wegen Hochverraths, beziehentlich vorbereitender Handlungen zum Hochverrath verhaftet.

×× **Havre**, 17. Dez. Die militärische Lage hier ist unverändert. In der Umgegend von Havre und Honfleur sind keine Preußen mehr.

×× **Bordeaux**, 17. Dez. Die Armee des Generals Chanzy wurde gestern nicht angegriffen. — Der Großherzog von Mecklenburg griff Freteval (Dep. Loir et Cher) an und besetzte Nachts diese Ortschaft, welche am folgenden Tage die Franzosen wieder besetzten. Der Großherzog griff die Franzosen bei Vendome an. Heftiger Kampf, welcher bis in die Nacht dauerte. — Aus Havre wird vom 15. d. gemeldet: Der Feind scheint bedeutende Truppenkräfte in der Umgegend zusammen zu ziehen.

×× **London**, 17. Dez. Die Times enthält folgenden Drahtbericht. Versailles, 16. Dez. Die Pariser Forts sind ruhig. Deutscher Seits wird der Bau von Batterieen fortgesetzt. — Eine Abtheilung Franzosen wurde von Chateaudun zurückgeschlagen. — Die Regierung in Bordeaux hat ihre Blokadeerklärung dahin abgeändert, daß Rouen, Fecamp und Dieppe in Blokadezustand erklärt sind, der Hafen von Havre aber hiervon ausgenommen seyn soll.

Deutschland.

* **Karlsruhe**, 16. Dez. (Außerordentlicher Landtag. 2. Kammer. 2. Sitzung. Schluß.) M.-Präsident v. Freydorf wiederholt den geschichtlichen Hergang der Mobilmachung und die Verdienste der bad. Mobilmachung, deren Raschheit den Feind zwar nicht völlig vom projektirten Einfall bei Maxau abgehalten hätte, aber doch bewirkte, daß er nicht mit verhältnißmäßig geringen Streitkräften hätte unternommen werden können. Die Verträge seyen schon seit 4 Jahren in diesem Hause diskutirt worden. Sie enthalten die Ziele der bad. Politik, wie sie die jeweiligen Verhandlungen in diesem Hause unter den Zustimmungen der Volksvertretung blos gelegt haben. Geht nun über auf die Einzelheiten der Verträge, wobei er namentlich Rücksicht auf die Zusammensetzung der Ausschüsse u. die badischen, württembergischen und bayerischen Vorbehalte nimmt. Im badischen Vertrage seyen die nationalen Interessen besser gewahrt, als in den beiden anderen. Uebrigens werde Berlin stets mehr Geltung haben, als München oder Stuttgart. Indem die beiden Nachbarstaaten das Postwesen für sich gewahrt hätten, sey die deutsche Postverwaltung gehindert, auf diesen Territorien die ihr nothwendig erscheinenden Verbesserungen zu treffen, wir werden dieselben aber in Baden bekommen, und dadurch werde dem Verkehr bei uns besser gedient seyn, als in den beiden andern Staaten. Dies sey ein Vortheil, den man nicht nach Gulden und Kreuzern ausrechnen könne, der aber doch vorhanden sey. Sonach habe Baden ganz im eigenen wirthschaftlichen Interesse gehandelt, indem es die Verwaltung seiner Posten abgab. Der Minister erklärt sich für die Verträge, durch welche die Erwartungen, mit denen er nach Versailles ging, eher übertroffen worden seyen. Denn man müsse bedenken, daß Bayern und Württemberg unter ganz andern Umständen nach Versailles gingen, als 1866 nach Nikolsburg, und daß die bayerischen und württembergischen Truppen ihren vollen Antheil an den unsterblichen Großthaten dieses Feldzuges haben. Was die beabsichtigten Ersparungen u. Vereinfachungen betreffe, so dürfe das Haus nicht fürchten, daß er pro domo spreche. Das bad. auswärtige Ministerium und die bad. Gesandten haben seit 4 Jahren mit offenen Augen an Herstellung eines Zustandes gearbeitet, von dem sie ganz genau wußten, daß er die vorliegende Frage veranlasse. Man könne die Initiative in dieser Sache aber füglich der Regierung überlassen, welche dieselbe bereits in's Auge gefaßt habe.

Baumstark bittet, ihn mit Ruhe anzuhören und dem Akte politischer Selbstverläugnung, den er zu begehen im Begriffe sey, politische Noblesse entgegenzubringen. Er nimmt für seine Partei das Zeugniß reinster patriotischer Haltung, ächtester deutscher Gesinnung in Anspruch. Er sage das den Vorwürfen gegenüber, welche ihnen als einer Partei von Vaterlandslosen gemacht wurde. Der Ausgang des gegenwärtigen Krieges enthalte nach seiner Ansicht einen Sieg des Autoritätsprinzips über das revolutionäre. Und in dieser Rücksicht sey er mit dem Ausfall des Krieges vielleicht mehr einverstanden, als seine politischen Gegner. Er sey für den Föderalismus. Seine Partei habe Oesterreich länger Treue gehalten, als Oesterreich uns. Jetzt ist unser (der kath. Volkspartei) politisches Prinzip besiegt, nicht weil Frankreich besiegt wurde, sondern weil wir ohne Oesterreich siegten. Die Verträge muß ich daher jetzt, nachdem wir besiegt sind, von Ihrem Standpunkte aus beurtheilen und nicht von unserem. Auch von diesem aus habe er schwere Bedenken, zunächst sind sie ihm nicht katholisch genug. Wären sie den Wünschen der 13 Millionen Katholiken, welche dem neuen deutschen Reich angehören, gerecht, wie die preußische Verfassung, dann wären diese 13 Millionen begeisterte Freunde des Reichs, wie sie es jetzt nicht sind. Trotzdem treten wir dem Vertragswerk mit voller Loyalität und ächter deutscher Gesinnung bei, weil wir als Deutsche, die wir sind und bleiben wollen, die politische und sittliche Nothwendigkeit einsehen, sich in das deutsche Reich hineinzustellen. Ebenso stellen wir uns zur Militärkonvention, obwohl es uns hier etwas schwer fällt.

Roßhirt spricht sich in ähnlichem, nur noch freudiger zustimmenden Sinne, sowie seine Bewunderung der Großthaten des deutschen Heeres aus. Die oft aufgeworfene Kontroverse der Vertheidigung des Oberrheins sey glänzend gelöst.

v. Feder ist in einer ähnlichen Lage, wie Baumstark. Auch er wünscht, an seine Zustimmung zu den Verträgen einige motivirende Worte zu knüpfen. Er habe früher drei Gründe gehabt, den Eintritt in den Nordbund nicht zu wollen: 1) habe er geglaubt, das Volk widerstrebe dem, 2) verursache der Eintritt Badens einen Weltkrieg und 3) mangeln seiner Verfassung die freiheitlichen Garantieen. Jetzt müsse er anerkennen, daß der große Zug zur Einheit sich der überwiegenden Mehrheit des Volkes bemächtigt habe, und er sey nicht der Mann, der sich einem solchen Zuge widersetze. Was den europäischen Krieg betreffe, so seyen die Dinge anders gekommen: nicht die deutsche Frage, sondern der Uebermuth des Feindes habe ihn hervorgerufen. Seine freiheitlichen Bedenken seyen nicht mehr von der Bedeutung, um ihn vom Beitritt abzuhalten. Im Reichstage liege sogar eine gewisse Bürgschaft gegen reaktionäre Versuche. Er stimme also den Verträgen zu. Dagegen habe er Bedenken gegen die Militärkonvention, deren Tragweite er noch nicht genug kenne. Er wünsche deßhalb, daß die Beschlußfassung über die Konvention auf diesem Landtage nicht mehr vorgenommen werde.

Kiefer: Es dürfte der größte Segen dieser großen Zeit seyn, daß die Worte gesprochen wurden, die uns Baumstark vernehmen ließ. Diese zeigen, daß jetzt über allen Parteien das Vaterland stehe. Nicht ganz so klar habe sich leider v. Feder ausgesprochen. Man könne unmöglich die Verträge annehmen und die Konvention zurückweisen. Die Augen seyen nicht auf die einzelnen Artikel dieses diplomatischen Abkommens zu richten, sondern man habe sich ein Bild von dem Zustande zu machen, in welchem sich Deutschland darstelle. Wenn einmal die Verträge in's Leben getreten seyen, dann würden die Landesgrenzen zurücktreten und sich das deutsche Reich in voller Herrlichkeit darbieten.

v. Freydorf antwortet auf eine Bemerkung v. Feder's, der eine Parallele zwischen der hessischen u. der badischen Konvention zog, es sey bereits entschieden, daß die hessische Konvention nach der badischen umgearbeitet werde.

Eckhard fühlt sich gedrängt, persönlich u. im Namen der Kommission seine Bewunderung über die würdige Haltung des Hauses in dieser ernsten Stunde auszudrücken. Er hat die Hoffnung jetzt noch, daß auch v. Feder zustimmen werde. Er zollt aufrichtigen Dank allen Denen, welche es über sich vermocht haben, Bekenntnisse und Erklärungen niederzulegen, wie sie heute hier gegeben wurden. Obwohl er auf Manches antworten könnte, wolle er sich bescheiden. Wir seyen Dank dieser Haltung im Stande, dem ganzen Süden ein Beispiel zu geben. „Treten Sie", ruft er zum Schlusse aus, „treten Sie den Verträgen bei und verschaffen Sie Baden die Ehre, dem Süden Deutschlands in großer Zeit das Signal gegeben zu haben zur Einigung Deutschlands!" Nach der bereits mitgetheilten Abstimmung drückt

der Präsident seine Zustimmung und herzliche Freude über die patriotische Haltung des Hauses aus.

Eckhard blickt mit Befriedigung auf die Erklärungen des Staatsministers in Bezug auf die Einschränkungen im Staatshaushalte. Gleichfalls vom Ministertische sey das Ersuchen gekommen, die Lösung dieser Frage der Initiative der Regierung zu überlassen. Trotzdem müsse die Kommission darauf bestehen, daß das Haus sich darüber ausspreche, wie es sich die künftige Gestaltung unseres Staatslebens denke. Er schlage daher Namens der Kommission vor, folgende Erklärung zu Protokoll zu geben (folgt die Erklärung, deren Inhalt wir bereits mitgetheilt haben und welche gleichfalls einstimmig angenommen wurde.) Schluß der Sitzung Mittags 3 Uhr.

* **Karlsruhe**, 17. Dez. (Außerordentlicher Landtag. 2. Kammer. 3. Sitzung.) Hauptgegenstand der Berathung ist der weitere Kredit von 4,575,000 fl. für die außerordentlichen Bedürfnisse der Kriegsverwaltung. Berichterstatter ist Kirsner. Die Kommission trägt auf Genehmigung an beantragt noch eine Erklärung zu Protokoll zu Gunsten der Invaliden und der Wittwen und Waisen der in Folge des Krieges gestorbenen Soldaten und berührt sodann die Beschwerden des Landes wegen der mangelhaften Zustellung der Sendungen, welche an unsere im Felde stehenden Soldaten gerichtet werden.

General Götz setzt die Schwierigkeiten auseinander, welche bei der Verbindung zwischen der badischen Division und dem Heimathlande mehr als bei jedem anderen Armeekorps obwalten. Uebrigens scheue die Kriegsverwaltung keine Mühe und kein Opfer, um die Sache genügend und so gut wie möglich zu besorgen.

Geh. Kriegsrath Ekert stimmt dem bei u. spricht den vaterländischen Vereinen, besonders aber dem badischen Frauenverein, den Dank der Kriegsverwaltung für ihre großartige Thätigkeit aus.

Gerwig ist der Ansicht, daß die Leistungen des Landes zum Invalidenfond viel zu gering seyen und will in dieser Beziehung eine Reichs- und wenn diese nicht möglich, wenigstens eine Landessteuer.

Staatsminister Jolly verspricht, im Bundesrath hierauf zu dringen, was aber kaum nöthig seyn werde, da sämmtliche deutsche Regierungen von der fraglichen Pflicht lebhaft überzeugt seyen. Der verlangte Kredit wird nun einstimmig genehmigt, ebenso die Anträge der Kommission. — Folgt nun die Berathung des Berichts über den Gesetzentwurf, betr. die Kriegsleistungen und deren Vergütung. Berichterstatter ist Friderich. Zwischen beiden Gegenständen der Tagesordnung theilt der heute die Verhandlung leitende Vizepräsident Eckhard die neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatz mit.

Der Antrag der Kommission Betreffs des Gesetzes über die Kriegsleistungen wird mit einem Wunsch zu Protokoll einstimmig angenommen, welcher lautet: „Großh. Regierung möge so weit und so lange, als nicht im Wege der Reichsgesetzgebung Abhilfe getroffen wird, dem nächsten Landtage ein Gesetz über den Ausgleich der Kriegslasten vorlegen, um entsprechend den Verhältnissen unseres Landes die Härten und Unbilligkeiten des vorliegenden Gesetzes zu regeln." Hierauf wird die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung Montag, Abends 4 Uhr. Tagesordnung: Die provisorischen Gesetze über die Ausgabe von Darlehenskassenscheinen, die Einstellung der Hilfsvollstreckung gegen Militärpersonen und deren Angehörige und die sofortige Einführung des Militärstrafgesetzbuches.

M.C. **München**, 16. Dez. Mit großer Bestimmtheit wird heute versichert, daß der deutsche Verfassungs-Vertrag in der Kammer der Abgeordneten nicht zur Annahme gelangt, da keine Zweidrittelmajorität für denselben stimmen wird. — In der ersten Hälfte des Jahres 1871 werden in Bayern noch 37 neue Telegraphenstationen eröffnet werden und sind dann damit sämmtliche zur Ausführung vorgezeichnete Linien hergestellt.

Ausland.

× **Bordeaux**, 15. Dez. (Amtlich.) Wenn einige Blätter behaupten, die französische Regierung lehne ihre Betheiligung an der Konferenz über die Orientfrage ab, so ist das irrig. Die neutralen Mächte, welche die Anwesenheit Frankreichs bei dem europäischen Konzert als nothwendig erkennen, beschäftigen sich mit der Frage über die Auffindung der Mittel, der französischen Regierung, den Zutritt zur Konferenz zu erleichtern. Sie begreifen, daß die Erzielung dieses Ergebnisses unter den gegenwärtigen Umständen seine großen Schwierigkeiten hat, da die preußische Regierung wiederholt erklärte, sie könne mit der Regierung der nationalen Vertheidigung nicht verhandeln, so lange eine konstituirende Versammlung in Frankreich nicht vorhanden sey. Die neutralen Mächte sind demgemäß geneigt, neue Schritte zur Abschließung eines Waffenstillstandes unter Zulassung der Verproviantirung von Paris zu thun. Es ist jedoch ungenau, wenn einige auswärtige Blätter behaupten, Gambetta habe einen Schritt in diesem Sinne gethan. (Ohne Frage auch wieder ein auf Irreführung und Ermuthigung der französischen Bevölkerung berechneter Schwindel. Welche neutrale Macht würde sich der Lächerlichkeit schuldig machen, der preußischen Regierung zuzumuthen, sie solle die Erfolge der dreimonatlichen Einschließung von Paris durch Zulassung seiner Verproviantirung preisgeben. D. Red.)

× **Brüssel**, 17. Dez. Echo du Parlement schreibt, 235 französische Soldaten wurden an der Luxemburger Grenze durch belgisches Militär angehalten und nach Namur geführt.

× **Florenz**, 15. Dez. Garibaldi erhielt das Großkreuz der Ehrenlegion. — Es gilt als sicher, daß der Papst während der Anwesenheit des Königs den Vatikan nicht verläßt. Die Vorbereitungen zum Empfang des Königs werden in Rom mit größtem Eifer betrieben.

× **Florenz**, 16. Dez. Wir verlautet, wird König Amadeus sich am 19. d. einschiffen und nach Carthagena in See gehen; ein spanisches Geschwader u. zwei italienische Schiffe dienen ihm als Ehrengeleite.

× **Belgrad**, 16. Dez. Bidovdan begrüßt die Erklärung der Turquie, die Pforte wolle sich künftighin auf die Ergebenheit und den Patriotismus ihrer Völker stützen, mit Genugthuung, verlangt aber Reformen, welche diese Gefühle den Völkern einflößen können, den Völkern selbst müsse die Verbesserung ihrer Geschicke überlassen werden, dann werde der ganze Orient frei und gesichert seyn.

Städtisches.

* Karlsruhe, 17. Dez. (Vorläufiges Wochenrepertoire des großh. Hoftheaters.) Sonntag: Die Ruinen von Athen — Fidelio; Mittwoch (in Baden): Ich bleibe ledig — Bis in den Urwald; Donnerstag: Der Prophet; Freitag: Der schwarze Domino.

* Karlsruhe, 18. Dez. (Verwundete und Kranke.) Abgang 2 Sold., Zugang Verw. Kr. 2 Sold., Verbleib: Verw. 21 Off. u. 298 Sold., Kr. 1 Off. u. 207 Sold., zus. 22 Off. u. 505 Sold. Davon in Privatverpflegung 18 Off. u. 17 Sold.

Redakteur: C. Macklot.

Gestorben.

Herrenwies, A. Bühl, 16. Dez. Mozer, Karl, Bezirksförster.
Weildorf bei Salem, 5. Dez. Sulger, Georg, Hauptlehrer, 68 J. 8035.1
Karlsruhe, 16. Dez. Elise, W. Gastwirth Baumgärtner, 2 M. 1 T.

Todesanzeige. 8060.1 Entfernten Freunden und Bekannten geben wir hiermit die schmerzliche Mittheilung von dem heute Mittag 12½ Uhr nach kurzem schweren Krankenlager im Alter von 43 Jahren erfolgten Hinscheiden unserer lieben, guten Gattin, Mutter und Schwester,

Louise Scheeder, geb. Frank.

Um stille Theilnahme bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wilhelm Scheeder, nebst Kindern.
Jakob Frank.
Nikolaus Frank.
Krescentia Conradi, geb. Frank.

Durlach, 16. Dezember 1870.

7937.1 So eben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Lieder des Trostes.

Oelzweige auf Soldatengräber. Eleg. geb. m. Goldschnitt 1 Thlr.

Eine von sachkundiger Hand gewählte Sammlung der besten ernsten und religiösen Lieder und Gedichte unserer Literatur, welche in dieser ernsten Zeit vielen trauernden Hinterlassenen Trost und Erbauung bringen wird.

= Ihre Majestät die **Königin Olga von Württemberg** geruhte, die Dedikation anzunehmen. =

Stuttgart. Wilh. Nitzschke, Verlag.

Emser Pastillen,

aus den Salzen der **König-Wilhelms-Felsenquellen** bereitet, ärztlich empfohlen gegen Magenbeschwerden, als Katarrhe, Verschleimung, Säurebildung, Aufstoßen u. Verdauungsschwäche. Preis der **plombirten Schachtein** 30 kr. = 8½ Sgr. Nur allein ächt auf Lager in **Bonndorf** bei Apotheker **Bleicher**; in **Constanz** bei Apotheker **Gießler**; in **Geisingen** bei Apotheker **G. Eggler**; in **Gernsbach** bei Apotheker **Sonntag**; in **Heidelberg** bei Apotheker **Dr. Bücking** in **H. Buch's** Universitätsapotheke und bei Hofapotheker **Leimbach**; in **Kehl** bei Apotheker **E. Hermann**; in **Lörrach** bei Apotheker **Eisenlohr** und **Dr. Huber**; in **Mannheim** in sämmtlichen Apotheken; in **Messkirch** bei Apotheker **C. Hauser**; in **Mosbach** bei Apotheker **A. Strauß**; in **Pfullendorf** bei Apotheker **Singer**; in **Rappenau** bei Apotheker **Niedereisen**; in **Schönau** bei Apotheker **Laundauer**; in **Schopfheim** bei Apotheker **Fleiner**; in **Stetten** bei Apotheker **C. Hauser**; in **Wehr** bei Apotheker **W. Fleiner**; in **Zell** bei Apotheker **Max Fries**.

Die Administration der Felsenquellen. 6650.—5

Bierbrauereiverpachtung.

7955.2.2 Eppingen. Wegen Krankheit ihres Mannes beabsichtigt die Unterzeichnete, ihre Bierbrauerei zu verpachten. Liebhaber wollen sich an dieselbe wenden.

Katharina Bitterich.

8024.1 So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Deutsche Pioniere.

Eine Geschichte aus dem vorigen Jahrhundert

von

Friedrich Spielhagen.

Gr. 8. Elegant ausgestattet und geheftet Preis 2 Thlr.

Verlag von Otto Janke in Berlin.

Die Theehandlung von Moritz Kahn

in Karlsruhe, Adlerstraße Nr. 13 b.,

empfiehlt eine frisch erhaltene Sendung ächt **chinesischen**, selbst importirten **Thees** von diesjähriger vorzüglicher Ernte, bestehend in Pecco, Souchong, Congen, Superior, Kaiserthee, Blüthenthee, Orange-Pecco und Gunpowder, im Preise von 1 fl. 45 kr. bis 8 fl. das Pfund. 8039.2.1

En gros et en détail.

Engros-Preise bei Abnahme von mindestens 5 Pfund.

F. Mayer & Cie.,

großherzogliche Hoflieferanten,

empfehlen hiermit ihre auf's Reichhaltigste ausgestattete

Weihnachts-Ausstellung

in Porzellan-, Glas-, Leder- und Holzwaaren, Uhren, Britannia-Metall, Orfevrerie Christofle, Kupfer und lackirte Blechwaaren, Beleuchtungsgegenständen aller Art, Reiseartikel, Luxus, Fantasie- und Kunstgegenständen, die sich für Geschenke eignen. 8052.3.1

Georg Oehler,

Hofkonditor in Karlsruhe,

beehrt sich, seine auf's Reichhaltigste assortirte

Weihnachts-Ausstellung

empfehlend anzuzeigen und ladet zu deren Besuch ergebenst ein. 8051.1

Kassenschränke,

feuerfest und einbruchsicher, solid gearbeitet mit neu kombinirten Schlössern in allen Größen.

Schränke prima Qualität,

nach amerikanischer Art gebaut, mit hermetischem Thürverschluß und verbessertem

Patent-Steckschloß.

Gewölbe mit doppelt hermetischem Verschluß (englische Art), beschützt bis zum Schmelzen, werden auf Bestellung angefertigt.

Sicherheitsschlösser für Bauten nach Cub-Prama-Yule-System liefert unter Garantie

Karl Fees,

7980.2.1 Nr. 4. Mannheim. Nr. 4.

Aechte

Bart-Zwiebel,

garantirtes

Barterzeugungsmittel.

7906.6.1 Es ist dies keines der vielen öffentlich ausgebotenen Schwindelmittel, die nur auf Täuschung hinauslaufen, sondern die Wirkung, die dieses Mittel auf den Wuchs der **Barthaare** ausübt, beruht thatsächlich in dem Extrakte der vom Professor **C. Thedo** entdeckten Pflanze **Onionar.**

Dieses Präparat darf in Folge seiner ausgezeichneten Wirkungen gewiß mit vollster Ueberzeugung Jedermann auf das Angelegentlichste empfohlen werden, indem es den Bartwuchs mit unglaublicher Schnelligkeit befördert, und selbst bei jungen Leuten einen vollen und kräftigen Bart erzeugt, **was schon durch zahlreiche Zeugnisse** bewiesen wurde.

Preis per Paket sammt Gebrauchsanweisung 1 Thlr.
Depot in **Karlsruhe** bei **Th. Brugier**, Waldstraße Nr. 10.

7666.12.6 **Die Dachpappen-Fabrik**

von

J. P. Schmenger in Offenbach a. M.

empfiehlt ihre Materialien in Rollen von 300 und 400□' hess. zum Verkauf, und übernimmt zu gleicher Zeit Eindeckungen leichter Bauten mit Garantie.

NB. Diese Eindeckungen eignen sich jetzt vortrefflich zu Militärlazarethen.

Wechsel auf New-York und andere große Städte Amerikas geben jeweils zu den billigsten Preisen ab (B.54/XII.)

Gebrüder Nadenheim,

7885.3.3 Bank- & Wechsel-Geschäft, Mannheim.

Necessaires, Papeterien, Mappen, Brieftaschen, Zeichnen-Etuis, Kriegs-Album,

Schreib- und Zeichnen-Materialien jeder Art,

8050.1

Zum Besuche

meiner reichhaltig ausgestatteten

Weihnachts-Ausstellung

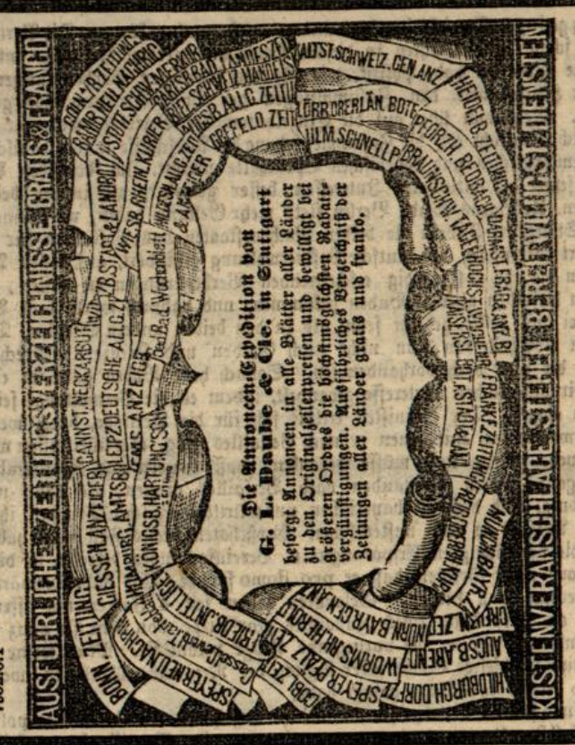
lade ich ergebenst ein.

Ludwig Erhardt,

31 Erbprinzenstrasse 31 in Karlsruhe.

Holz-, Bronze-, Glas- und Leder-Waaren,

Schreibpulte, Wandtaschen, Stereoskopbilder und Kästen, Taschenmesser, Bilderrahmen, Photographie-Albums, Portemonnaies, Cigarren-Etuis.



7952.6.1

Die Eröffnung unserer

Weihnachts-Ausstellung

Cacao-Fabrikate, Vanille, Gesundheits- und Gewürz-Chokoladen, Cacoigna, Entölter Cacao, Malzextrakt-Chokolade, Cacao-Masse.

Chokolade-Figuren.

Bonbonnieren, Atrappen, Bonbons in Enveloppes und à Cornes.

Thee.

Bonbons, Chokolade-Fondant, Gelée, Liqueur, Caramel, Conserve, Props, Rocks, Brustbonbons.

Mandelkonfectfiguren.

Liqueurfiguren.

Schaumkonfect.

Candirte Früchte.

Liqueure.

erlauben wir uns hiermit anzuzeigen und zum Besuche derselben ergebenst einzuladen.

Wir haben uns bestrebt, auch dieses Jahr wieder reichhaltigste Auswahl zu billigen Preisen zu bieten. 8053.—1

Fellmeth & Bergmann

in Karlsruhe,

Hoflieferanten Sr. K. H. des Großherzogs von Baden und Sr. Durchl. des Fürsten zu Fürstenberg.

Gasthausverkauf.

7859.3.2 In einer der größten Städte des Unterrheinkreises in Baden ist ein schönes rentables Hotel mit 40 Betten, großen Wirthschaftsräumlichkeiten, verbunden mit besuchter Restauration, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfahren durch die süddeutsche Annoncen-Expedition in Mannheim H. 3. 2.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von **Bremen** nach **New-York** und **Baltimore.**

D. **Donau**	Samstag **24.** Dezember	nach	Newyork
D. **Hermann**	Samstag **31.** Dezember	„	Newyork
D. **Ohio**	Mittwoch **4.** Jan. 1871	„	Baltimore
D. **Main**	Samstag **7.** Januar	„	Newyork
D. **Weser**	Samstag **14.** Januar	„	Newyork
D. **Hansa**	Samstag **21.** Januar	„	Newyork
D. **Rhein**	Samstag **28.** Januar	„	Newyork
D. **Berlin**	Samstag **1.** Februar	„	Baltimore.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Kajüte **165** Thaler, zweite Kajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thlr. Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Kajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

Fracht nach Newyork und Baltimore: Pf. St. 2. mit 15% Primage p. 40 Kbf. Bremer Maaße. Ordinäre Güter nach Uebereinkunft.

Von **Bremen** nach **New-Orleans** und **Havana**

D. **Köln** Samstag **24.** Dezember.
D. **Frankfurt** Samstag **21.** Januar 1871.

Passage-Preise nach Neworleans und Havana: Kajüte **180** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

Fracht nach Neworleans Pf. St. 2. 10 Sh., nach Havanna Pf. St. 3 mit 15% Primage p. 40 Kbf.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, so wie

8037.—1 Die Direktion des Norddeutschen Lloyd.

Norddeutscher Lloyd. Ueberfahrtsverträge für diese Postdampfschiffe schließen ab J. M. Bielefeld, General-Agent in Mannheim, **A. Bielefeld in Karlsruhe**, R. Hirsch in Weingarten, A. Streit in Ettlingen, W. Idler in Achern, Jakob Buttenwieser in Odenheim, Jos. Gaum in Bretten, Fleischer u. Ulmann in Eppingen, August Süß in Graben. 4781.—12

4840.—12 **Rabus & Stoll** in Mannheim, **Hch. Knauß jr.** in Karlsruhe, General-Agenten.

Holzhauergesuch.

7871.3.3 Die Aufarbeitung der Windfallhölzer im großh. Hardtwald soll an einen oder zwei weitere Akkordanten, welche 50 bis 60 Arbeiter zusammen einstellen können, vergeben werden.

Nähere Auskunft ertheilt unterfertigte Stelle.

Karlsruhe, den 6. Dezember 1870.
Großh. Bezirksforstei Eggenstein.
v. Kleiser.

Associegesuch zum Betriebe einer Ziegelei.

Karlsruhe. In einer größeren Stadt Badens, in welcher viel gebaut wird, wird zu genanntem Zwecke ein sachkundiger verträglicher Theilhaber mit einigen tausend Gulden Vermögen gesucht.

Franko-Offerten nimmt entgegen das Kontor d. Bl. unter Nr. 7843.3.2

Preismedaille von Württemberg 1868. | Silb. Medaille von Wittenberg 1869. | Ehrendiplom von Kassel 1870.

Die Teppichfabrik von Adolf Krauß in Stuttgart,

Ecke der Eberhard- und Thorstraße,

empfiehlt zu billigsten Preisen: **Bettüberwürfe, Tischdecken, Bett- und Sophavorlagen und Bodenteppiche.** 7715.—2

Probesendungen stehen zu Diensten.

Assortiment in Matratzen-Fabrikaten.

Kinder-Matratzen	à 2 Thlr. 15 Sgr.
Herrschafts-Matratzen von India-Faser	à 6—8 Thlr.
Domestiken-Matratzen von India-Faser	à 3½ und 4 Thlr.
Kranken-Matratzen, wasserdicht u. ganz weich gepolstert	à 10 Thlr.
Eisenbettstell-Matratzen von India-Faser	à 3 Thlr. 20 Sgr.
Feldbett-Matratzen	à 2 Thlr. 25 Sgr.
Springfeder-Matratzen mit India-Faser	à 15 Thlr.
Wiegen-Matratzen	à 1½ u. 2 Thlr.

Auswärtige Aufträge mit Angabe der Länge und Breite werden sofort franko Bahnhof versandt. Preis-Courant gratis.

India-Faser-Company, Berlin,

Dorotheenstr. Nr. 35. 7831.1

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei.

Mechanische Leinen-Weberei.

6485.12.10 Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum **Spinnen**, wie auch zum **Spinnen** und **Weben**

Werg, Hanf und **Flachs**, gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und gut geschwungenem Zustand.

Spinnlohn beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 Kreuzer. Von gehecheltem Hanf und Flachs wird auch Fadenzwirn gefertigt.

Die Weberei, welche mit englischen Webstühlen der neuesten Art eingerichtet ist, befaßt sich mit dem Verweben der im Lohn gespunnenen Garne und garantiren wir für die außerordentliche Gleichheit und Dichtigkeit der Hemdenleinen, Wergen, Bauerntücher, Zwilche u. s. w. — Weblohn ist äußerst billig.

Die Agenten:

Gg. Hahn, Bleichinhaber in **Kehl.**
G. F. Hautz in **Diersheim.**
F. W. Stengel in **Durlach.**
Jos. Eisemann in **Meckesheim.**
Jean Merz in **Helmstadt.**
Hch. Gallon in **Aglasterhausen.**
Fr. Zimpfer in **Scherzheim.**
C. F. Haas in **Altlußheim a. Rh.**
B. Krotz in **Malsch bei Rastatt.**
A. Droll in **Steinbach.**
G. F. Lagay in **Lahr.**
J. Hauser in **Neufreistett.**
Jak. Buttenwieser in **Odenheim.**
F. J. Springer in **Ettlingen.**
Elias Spiegelhalter in **Bernau.**
Alexander Meyer in **Lenzkirch.**

DROPS — ROCKS

ALPENKRÄUTERZUCKER — CAFFEE-SURROGATE

Vorzügliche **Malz-Blockzucker** englische und deutsche Früchte-Bonbons sowie alle Sorten **Caramel-Zuckerwaaren** **Louis Sautter** NAGOLD.

6003.—7

6274.2.2 Tausende und Abertausende haben durch den Gebrauch des von dem Apotheker R. F. Daubitz **in Berlin, Charlottenstraße 19, allein fabrizirten**

Daubitz-Liqueur *)

Heilung ihrer körperlichen Beschwerden gefunden, und es ist daher unsere Pflicht, das Publikum auf dieses so ausgezeichnete Getränk immer wieder aufmerksam zu machen. Möchte Jeder, der mit **Hämorrhoidal-Beschwerden, Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Stuhlverstopfung** u. dergl. Uebel behaftet ist, **unverzüglich** zu dem diätischen Mittel, dem

Daubitz-Liqueur,

greifen, und wir sind fest überzeugt, daß er in nicht langer Zeit sich wohl und gekräftigt fühlen wird.

*) Zu haben in den bekannten Niederlagen.

Eine Reihe von Anerkennungsschreiben über die Wirksamkeit liegen zur Einsicht bereit.

Dr. Friedr. Lengil's Birken-Balsam.

7907.6.1 Dieser Balsam **glättet** die im Gesichte entstandenen **Runzeln** und **Blatternarben**, gibt ihm eine **jugendliche** Gesichtsfarbe, der Haut verleiht er **Weiße, Zartheit** und **Frische**, entfernt in kürzester Zeit **Sommersprossen, Leberflecken, Muttermale, Nasenröthe, Mitesser** u. alle anderen Unreinheiten der Haut.

Bestreicht man z. B. Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, **so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.**

Preis eines Kruges sammt Gebrauchsanweisung 1 Thlr.

Depot in **Karlsruhe** bei **Th. Brugier**, Waldstraße Nr. 10.

Für Agenten. Karlsruhe. Ein leistungsfähiges Weingeschäft in Baden sucht tüchtige Agenten, mit den best versehenen Referenzen für Baden, welches aber bis jetzt hier noch keine Kundschaft besitzt.

Franko-Offerten nimmt entgegen das Kontor d. Bl. unter Nr. 7903.2.2

Mannheim.

Junge Leute, die eine der hiesigen Lehranstalten besuchen, oder in einem Handlungshaus eintreten wollen, finden um mäßigen Preis Aufnahme in die Familie eines Professors. Strenge Aufsicht, gute Verpflegung und Förderung in den Studien zugesichert. Näheres durch das Kontor d. Bl. unter Nr. 2018.—79

Stuttgart.

Offene Handlungslehrstelle.

7953.2.2 In einem Spezerei-, Glas-, Porzellan- und Kurzwaaren-Geschäft en détail könnte ein kräftiger junger Mann, welcher die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, sogleich und mit günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Offerten mit Chiffre C. C. befördert

G. Beißwenger,
Königsstraße Nr. 49.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.